

Malerei auf »Henningkarton«

Eduard Henning besaß nicht nur ein feines Gespür für künstlerische Qualität, sondern auch ein außerordentliches Organisationstalent bei der Beschaffung künstlerischer Arbeitsmaterialien, die gerade in den Nachkriegsjahren rar und teuer waren. So versorgte er die mittellosen lokalen Künstler mit Paraffin durchtränkten Pappen im Format von etwa 61 × 54 cm, die bei der Herstellung von Trinkbechern für die MITROPA der Deutschen Reichsbahn als Verschnitt übrig blieben. Die Pappen mussten nicht mehr grundiert werden und boten ein ausgewogenes Format, das von den Malern oft unverändert genutzt wurde. Beschneidungen erfolgten, wenn es die Bildkomposition oder ungewollte Arbeitsspuren an den Blatträndern verlangten. Auf diese Weise entstand eine Fülle unterschiedlichster Bilder im annähernd gleichen Format, das zu einem spezifisch halleschen Markenzeichen wurde.